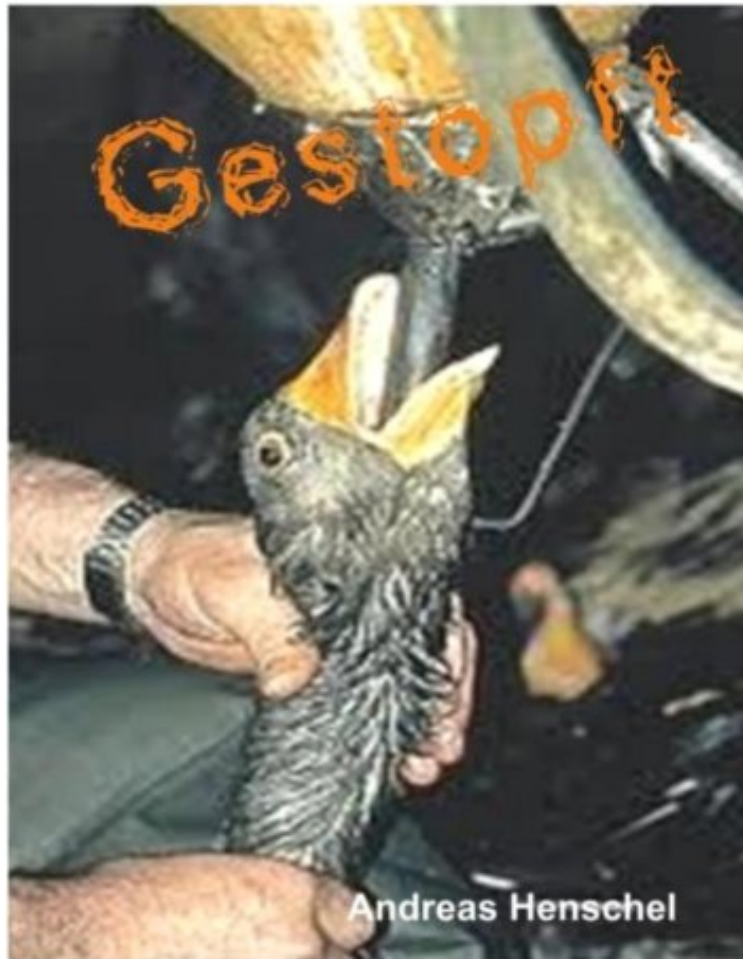


(Free and download) Gestopft: Ein Weihnachts-Thriller

Gestopft: Ein Weihnachts-Thriller

Von *Andreas Henschel*
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #147491 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-28Erscheinungsdatum:
2012-10-28File Name: B00A0G19MC | File size: 69.Mb

Von Andreas Henschel : Gestopft: Ein Weihnachts-Thriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gestopft: Ein Weihnachts-Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Gewissen des GnseleberfabrikantenVon -KundeOttmar Dornbusch ist ein erfolgreicher Fabrikant. Er hat alles, was man sich wnschen kann, und sogar ... ein Gewissen, was ihm selbst aber nicht klar zu sein scheint. Weil er kurz vor dem Weihnachtsfest seinen Pfrtner entlassen hat, da dieser betriebsinterne Dinge gegenber Reportern ausgeplaudert hat, bleibt es nun an Ottmar Dornbusch hngen, sich ber die Feiertage um die Firma zu kmmern. Als er am 25. Dezember seinen Rundgang machen will, sieht er sich mit einem Wesen konfrontiert, dass ...Mehr soll nicht verraten werden. Es lohnt sich, auch den Rest zu lesen.Die Geschichte, die uns Andreas Henschel prsentierte, zeichnet sich

durch eine einfache und dennoch sehr anspruchsvolle, professionelle Sprache aus. Es ist eine eindringliche Kurzgeschichte, die an die Geschichte des Fabrikanten Ebenezer Scrooge erinnert, der von drei Geistern zum Weihnachtsfest Besuch bekommt. Sie ist beklemmend und appelliert an unser Gewissen, nicht wegzuschauen. Wir essen Gänseleberpastete, wir tragen Daunenjacken ... Wer aber macht sich darüber Gedanken, wie die Gänseleber so schnell fett geworden ist ...? Wir wissen es, doch wir verschließen die Augen vor der grausamen Wahrheit. Andreas Henschel öffnet sie uns wieder mit seiner weihnachtlichen Kurzgeschichte. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. voll und zugestopft Von Leser Sicher ist ein heikles Thema, die Frage der Priorität menschlicher Bedürfnisbefriedigung über das Wohl und Wehe der dazu dienenden Lebewesen zur Disposition zu stellen. Doch genau das provoziert der Autor unterschwellig und doch zugleich auch vordergründig. Deshalb muss man im Prinzip gar nicht bis zu Ende lesen, um die Pointe zu kennen. Sie strickt sich sozusagen von selbst, und das kann auch gar nicht anders sein. So ist dieses Beispiel bezeichnend für die vielen Dinge unserer industrialisierten Gesellschaft, in welcher wir längst den Blick für deren Preis verloren haben und es zuweilen erst eines solchen schrecklichen Erlebnisses bedarf, um ihn wieder zu schärfen. Na, wie wärs, wenn ich dich stopfe? Diese makabere Vorstellung hat zwar was, möchte aber dennoch nicht wissen, was. Ein heraus originelles, beklemmendes aber auch nachdenklich stimmendes Szenario, welches, aus dem monotonen Trott des verkümmerten Alltags heraus (ausgerechnet noch zu Weihnachten), in besonders seltsamem Kolorit erscheint. Die Frage bleibt nur, muss sie das wirklich erst? Wahrscheinlich ja, zumal mit logischer Argumentation - wie im Falle der erwähnten Gabriele Grnfeld - gegen die Macht der Lobbyisten nicht anzugehen ist. Die Frage mündet letztlich im Paradoxon, wieso die Vernunft letztlich nicht die Unvernunft dominiert, wie es doch nur logisch wäre? Vielleicht, weil sie nur noch im Einzelnen zu ihrer Logik findet, in einem höheren Interesse hingegen diese verliert? Dennoch bleibt festzustellen, dass es immer problematisch ist, ein Urteil über Moral zu fällen, so dass wohl eine ernsthafte Diskussion dazu immer zu einem Patt führt. Sie! 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dem Bsewicht das Maul gestopft Von Erhard Schmmelfeder Ottmar Dornbusch, die Hauptfigur in Andreas Henschels Geschichte "Gestopft", handelt bedenkenlos mit Gänselebern und verdient nicht schlecht daran. Heiligabend bekommt er die "Rechnung" für sein verwerfliches Tun. Ottmar Dornbusch und seine Gattin könnten in der Anfangspassage der Geschichte einer literarischen Schöpfung von Loriot zugeordnet werden: Neureiche Spießer, die sich auf einer materialistischen Bewusstseinssebene bewegen. Gelegentliche Selbstzweifel werden rasch verdrängt, wie es in diesen Kreisen üblich ist. Sichere Sprachbeherrschung und eine straffe Linienführung zeichnen die Geschichte aus. Man merkt: Hier schreibt ein Profi. Die Würde der Tiere ist ein Thema, welches in alter Zeit nahezu keine Rolle spielte. Für den aufgeklärten Europäer aber ist dieses grausame Kapitel des Lebens ein Bereich, in dem engagiertes und von echter Moral geleitetes Handeln notwendig ist. Andreas Henschel nutzt seine Schreibkunst, um die Würde der leidenden Tiere nicht nur zu einem literarischen, sondern auch zu einem moralischen Thema zu machen. Dem Bsewicht in der Geschichte wird am Ende symbolisch das Maul gestopft. Der Autor setzt mit seinem gelungenen Text nicht auf einen simplen Racheplot. Er geht aus von der ethischen Einsicht, dass auch im Bsewicht, der zumeist nur gedankenlos im Leben handelt, ein Potenzial des Guten vorhanden sei. Für diese außergewöhnliche Geschichte verleihe ich selbstverständlich die Höchstwertung.

Kurzbeschreibung Am Heiligabend geht der Unternehmer Ottmar Dornbusch, in dessen Betrieb Enten- und Gänseleberpastete hergestellt wird, gegen Mitternacht zu Bett. In einem kurzen Gespräch teilt er seiner Frau noch mit, dass er am ersten Weihnachtsfeiertag im Unternehmen nach dem Rechten sehen muss. Einen Tag später ist es schon dunkel als er seinen Kontrollgang antreten will, und alles erscheint ihm unheimlich, anders als gewohnt. Als eine weiße Gestalt halb als Gans, halb als Engel verkleidet auftaucht, glaubt er zunächst, seine Angestellten wollen ihn zum Fest mit einem Geschenk überraschen. Doch das erweist sich als folgenschwerer Irrtum. Schreckliche Ereignisse nehmen ihren Lauf.

Kurzbeschreibung Am Heiligabend geht der Unternehmer Ottmar Dornbusch, in dessen Betrieb Enten- und Gänseleberpastete hergestellt wird, gegen Mitternacht zu Bett. In einem kurzen Gespräch teilt er seiner Frau noch mit, dass er am ersten Weihnachtsfeiertag im Unternehmen nach dem Rechten sehen muss. Einen Tag später ist es schon dunkel als er seinen Kontrollgang antreten will, und alles erscheint ihm unheimlich, anders als gewohnt. Als eine weiße Gestalt halb als Gans, halb als Engel verkleidet auftaucht, glaubt er zunächst, seine Angestellten wollen ihn zum Fest mit einem Geschenk überraschen. Doch das erweist sich als folgenschwerer Irrtum. Schreckliche Ereignisse nehmen ihren Lauf.